

## 28-Jähriger muss nach Messerangriff in die Psychiatrie

**Oldenburg/Damme** (ma). Im Sicherungsverfahren vor dem Oldenburger Landgericht gegen den 28-Jährigen aus Damme, der seiner Mutter mit einem Messer eine tiefe und lange Schnittwunde am Hals zugefügt hat, ist am Dienstag (17. Januar) die Unterbringung des Beschuldigten in der geschlossenen Psychiatrie angeordnet worden. Die Vollstreckung der Maßnahme wurde allerdings zur Bewährung ausgesetzt. Eine weitere Fremdgefährdung schloss die 3. Große Strafkammer unter Vorsitz von Richter Dr. Melanie Bitter aus.

Der Beschuldigte leidet unter einer schweren psychischen Störung. Er hört Stimmen, die nun aufgrund von Medikamenten leiser geworden seien. Am Tattag hatte der 28-Jährige in seinem Wahn seine Mutter angegriffen. Er stach den Feststellungen zufolge mit einem Küchenmesser in Richtung ihres Halses, fügte der Mutter aber „nur“ eine Schnittverletzung zu. Die Mutter hatte in das Messer gegriffen, um die Stiche abzuwehren. Dabei wurden Sehnen an ihren Fingern durchtrennt. Ein Finger werde zudem dauerhaft in einer 45-Grad-Stellung bleiben.

Im Verfahren hat der 28-Jährige nichts gesagt. In seinem Schlusswort gab er die Tat dann zu, um das Geständnis nach der Urteilsverkündung wieder zurückzunehmen. Die schwer verletzte Mutter wollte ihren Sohn schützen. Im Verfahren hat sie erklärt, sie hätte sich durch einen Unfall im Haushalt verletzt.

Das Gericht und auch der Gutachter glaubten dies allerdings nicht. Bis vor 2 Jahren war der Beschuldigte stark suizidgefährdet. Später hatte er sich selbst Finger amputiert. Am Dienstag wurde der 28-Jährige unter Führungsaufsicht gestellt. Er muss nun weiterhin in einer geschlossenen Einrichtung im Süden Niedersachsens bleiben.

## Familien können Erholungs-Zuschüsse beantragen

**Oldenburger Münsterland** (jur). Ab sofort können Familien über den Landes-Caritasverband für Oldenburg (LCV) Anträge auf Zuschüsse für Familienerholungen für das Jahr 2023 stellen. Finanziell gefördert werden diese laut Mitteilung bei Familien mit geringem Einkommen durch das Land Niedersachsen. Eine Familie mit 2 Kindern, deren Jahresnettoeinkommen unter 40.944 Euro liegt, kann beispielsweise mit einem Zuschuss von 60 Euro pro Übernachtung rechnen. Das Einkommen darf eine bestimmte Grenze nicht übersteigen.

Grundsätzlich gilt hierbei, dass die Erholungsmaßnahme für mindestens 7 und höchstens 14 Übernachtungen bezuschusst wird. Alle Familienmitglieder sollten daran teilnehmen. Weitere Bedingung: Die Unterkunft muss innerhalb Deutschlands liegen und sollte kindgerecht sein. Die Zuschüsse betragen je Übernachtung für jeden Teilnehmer 15 Euro. Weitere Zuschläge gibt es für Alleinerziehende, Familienmitglieder mit Behinderung und für einen Aufenthalt in einer Familienferienstätte oder Jugendherberge.

■ **Info:** Genauere Informationen gibt es beim LCV (Neuer Markt 30 in Vechta) unter Telefon 04441/8707667 oder per Mail an scholz@lcv-oldenburg.de.

# Schüler berichten über Netz-Erfahrungen

Medien-Profi 22/23: Pia Meyer und Hubertus von Schemde räumen mit den Klischees über Jugendliche auf

VON LISA BERNHARDT

**Oldenburger Münsterland.** Das World Wide Web ist nicht mehr aus unseren Leben wegzudenken. Statt Postkarten kommen die Urlaubsgrüße über WhatsApp. Navigiert wird nicht mehr mit umständlichen Falkarten, sondern bequem per GPS. Durch das Internet hat sich in den letzten Jahren das Nutzungsverhalten vieler Menschen geändert. Das betrifft besonders Jugendliche, die mit Social Media und Co. aufgewachsen sind.

Im Netz lauern häufig Gefahren. Fake-News und Verschwörungstheorien lassen sich oft nicht gleich erkennen. Um sich im Internet besser zurechtzufinden und seriöse Nachrichten und Quellen sicher zu erkennen, braucht es Medienkompetenz. Um diese zu fördern, sucht OM-Medien unter allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 7 bis 10 aus dem Oldenburger Münsterland das beste Recherche-Team – die „Medien-Profis“ des Schuljahres 2022/23.

## Schüler sind zu Gast im Podcast von OM-Online

Das Projekt, das mit den Sponsoren Promedia Maassen, LzO und Höffmann Reisen durchgeführt wird, ist bereits in vollem Gange. Nach der ersten Runde sind 15 Schülergruppen ganz vorne dabei. Am Dienstag (17. Januar) ist für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bereits die 2. Runde gestartet. Die Motivation, das beste Team zu werden und das Preisgeld am Ende zu gewinnen, ist hoch. Das berichten Pia Meyer und Hubertus von Schemde vom Kolleg St. Thomas aus Vechta. Die beiden 15-Jährigen besuchen die 9. Klasse und berichten im Podcast von OM-Online über ihre Erfahrungen im World Wide Web.

Die 15-jährige Pia Meyer ist täglich auf Snapchat, Instagram und Co. unterwegs. Sie schätzt,



**Hoffen auf den Titel „Medien-Profi 22/23“:** Hubertus von Schemde und Pia Meyer.

Foto: Samir

dass sie pro Tag etwa 4 Stunden im Internet verbringt. Trotzdem versucht sie, auf ihre Bildschirmzeit zu achten, erklärt sie. „Ich habe mir zum Beispiel TikTok deinstalliert, weil ich gemerkt habe, dass es meine Bildschirmzeit extrem nach oben getrieben hat.“

Ihr Klassenkamerad Hubertus von Schemde verbringt hingegen nur zirka eine bis 1,5 Stunden pro Tag an seinem Smartphone. Er und Pia unterscheiden sich sehr. Denn Hubertus hat kein Social Media. Er benutzt lediglich WhatsApp und Youtube.

Nachrichten konsumieren die beiden Schüler ebenfalls sehr unterschiedlich. Pia interessiert

sich für große, globale Themen wie den Ukraine-Krieg. Um sich zu informieren, folgt sie beispielsweise der Tagesschau auf Instagram. Hubertus hingegen liest gerne die Oldenburgische

Volkszeitung und interessiert sich besonders dafür, was bei ihm vor Ort passiert. „Ich finde es wichtig, zu wissen, was bei mir vor der Haustür los ist, denn das betrifft mich am meisten“, erzählt der 15-Jährige.

Die beiden Schüler zeigen auf, wie unterschiedlich Jugendliche Medien nutzen. Im Gegensatz zum Vorurteil, dass junge Menschen in ihrer Freizeit viel Zeit auf Social Media verbringen und Influencer, Youtuber und Co. als ihre Vorbilder nehmen, versuchen Pia und Hubertus, bewusst mit ihrer Bildschirmzeit umzugehen. Damit widersprechen sie gewissen Klischees. Und das, ob-

wohl die beiden Schüler ein sehr unterschiedliches Nutzungsverhalten haben.

Welche Rolle jedoch Smartphones in ihrem Leben spielen, was sie sich im Internet anschauen und wie junge Menschen über das Thema Influencer und Co. denken, darüber sprechen Pia Meyer und Hubertus von Schemde in der 85. Folge des „OM-Online-Podcast“ am Samstag (21. Januar).

■ **Info:** Beim „OM-Online-Podcast“ geht es um die Themen, die das Oldenburger Münsterland interessieren – direkt, abwechslungsreich und immer regional.

**MEDIEN PROFI OM**



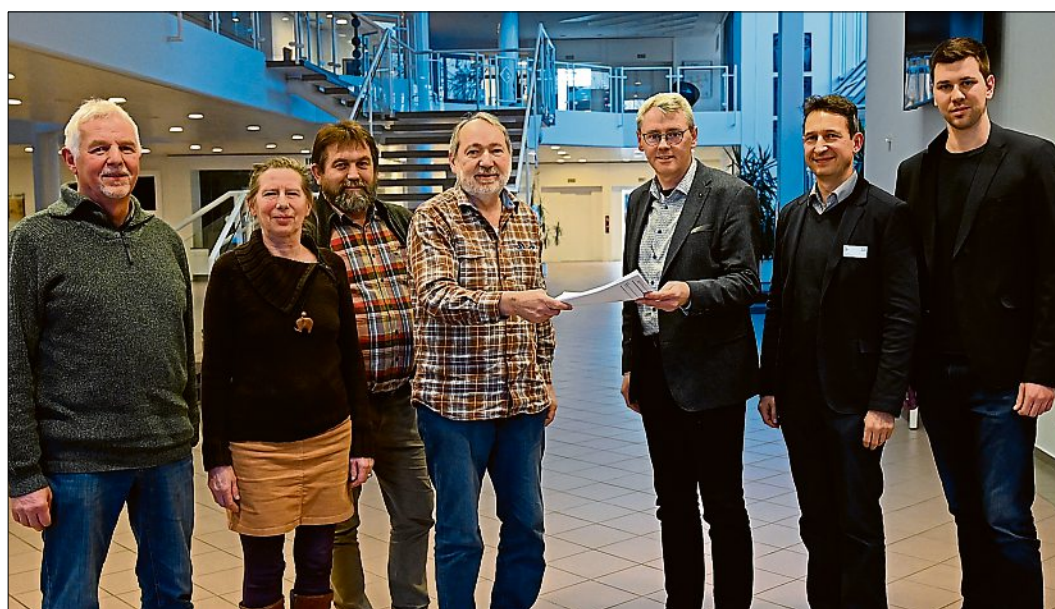
## Gegen Ausbau: Nabu überreicht 800 Unterschriften

Friesoyther Ortsgruppe bekräftigt Kritik zur Maßnahme an der K147 zwischen Neuscharrel und Gehlenberg

**Friesoythe** (her). Ihrer Kritik an der Verbreiterung der K147 zwischen Neuscharrel und Gehlenberg hat die Nabu-Ortsgruppe Friesoythe noch einmal Nachdruck verliehen. Vier Vertreter haben gestern rund 800 Unterschriften im Kreishaus abgegeben, der Nabu fordert den Stopp der Maßnahme. Denn im Zuge dieser müssen unter anderem 153 Bäume gefällt werden.

Kreisdezernent Ansgar Meyer erläuterte mit Roland Ribinski und Bastian Klänelschen vom Planungsamt nochmals die Baumaßnahme, die Teil des Kreisstraßenverbreiterungskonzeptes IV aus 2019 ist. Am Ende wurde Meyer auf Nachfrage deutlich: „Dieses Vorhaben ist nicht mehr zu stoppen“. Gleichzeitig bot er an, bei zukünftigen Maßnahmen mit dem Nabu zusammenarbeiten zu wollen.

Wie Meyer und Ribinski allerdings auch nochmals bekräftigen, sei auch in diesem Fall die Chance einer Teilhabe im Laufe des Verfahrens vom Nabu nicht wahrgenommen worden. Zudem habe es eine Anliegerversammlung gegeben, dort habe sich die Kritik in Grenzen gehalten. Konrad Thoben erwiderte



**Rund 800 Unterschriften übergeben:** Konrad Thoben (von links), Hanna Schrand, Uwe Müller und Norbert Rehding von der Nabu-Ortsgruppe Friesoythe sowie Ansgar Meyer, Roland Ribinski und Bastian Klänelschen vom Landkreis.

Foto: Hermes

daraufhin, dass er eine entsprechende Datei nicht habe öffnen können.

Unterdessen wurde in diesem Gespräch erneut deutlich, dass zwischen den Naturschützern und der Kreisverwaltung bei dieser Maßnahme verschiedene Standpunkte herrschen, die sich

wohl auch nicht auflösen lassen werden.

So erklärte Meyer, dass die Straße mit 3500 Fahrzeugen täglich die meist befahrene Straße dieses vierten Ausbaukonzeptes ist, davon rund 300 aus dem Schwerlastverkehr. Die Zahlen wurden seitens des Nabu ange-

zweifelt. Auch bei der bisherigen Breite der Fahrbahn herrscht Uneinigkeit. Der Landkreis geht nach Bemessungen von 5,70 Metern aus, der Nabu habe hingegen 6,40 Meter gemessen.

Einen Konsens gab es aber auch, alle Beteiligten befürworteten den Ausbau von Radwegen.

„Wir berücksichtigen eben nicht nur den Pkw- und Lkw-Verkehr, sondern investieren auch in Radwege, die Schiene und Wasserstraßen“, so Meyer. Dabei müsse man nicht nur die Belange von Natur und Landschaft, sondern auch die Belange von Verkehr und Infrastruktur beachten. Ohnehin würde der Landkreis bereits viel für den Klimaschutz tun. Es gebe ein entsprechendes Konzept, zudem würden Flächen für den Schutz der Umwelt erworben.

Zum Hintergrund: Die Kreisstraße 147 soll auf 7 Meter, der Radweg auf 2,5 Meter verbreitert werden. Betroffen sind insgesamt 153 unterschiedlich große Bäume, 117 davon haben laut Kreissprecher Frank Beumker einen Stammdurchmesser von unter 50 Zentimetern. Zur Kompensation wird der Landkreis 348 Bäume neu pflanzen, 115 davon an der K147, weitere 233 auf einer externen Fläche. Dies sei laut Nabu aber nicht ausreichend, da die Bäume über Jahrzehnte gewachsen seien. „Eine Landschaft wird komplett verändert, das ist ein Kahlschlag“, erklärte Norbert Rehding in dem Gespräch.